

Mit der Kündigung aller hauptamtlichen Angestellten und Honorar-Mitarbeiter durch den ehrenamtlichen Vorstand des Kommunikationszentrums „Börse“ e.V. hat der Hauskrach an der Elberfelder Viehhofstraße einen neuen Höhepunkt erreicht. Wuppertals Kulturdezernent Heinz Theodor Jüchter, Vorsitzender des Beirates der „Börse“, nannte neben finanziellen Überlegungen auch Meinungsverschiedenheiten über das „Börsen“-Konzept als Ursache der „blauen Briefe“.

Während die eine Mitarbeitergruppe auf einem „Börsen“-Leiter beharrt, der die Fäden in der Hand hält, setzt die an-

dere auf eine breitgestreute Verantwortung an der Basis.

Die jetzige Zusammensetzung, begründete der Vorstand die Kündigungen, würde eine weitere Arbeit „erschweren,

30.6.83
**Hauskrach
bei „Börse“:
Vorstand
kündigt
Mitarbeitern**

Auch finanzielle Gründe

teils unmöglich machen“. Einige der gekündigten Börsenleute haben inzwischen bei der Gewerkschaft Öffentliche Dienste um Rechtsschutz nachgesucht.

Auch wenn sich die Mitarbeiter auf ein neues Konzept geeinigt hätten, wären nach Angaben von Kulturdezernent Jüchter einige Kündigungen nicht zu vermeiden gewesen, da die finanzielle Lage des Vereins alles andere als gesichert sei.

Zum einen, so Jüchter, habe die Stadt den Zuschuß kürzen müssen, zum anderen wären die Einnahmen aus Börsen-Veranstaltungen zurückgegangen.

PJS